

•
•
•
•

Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden

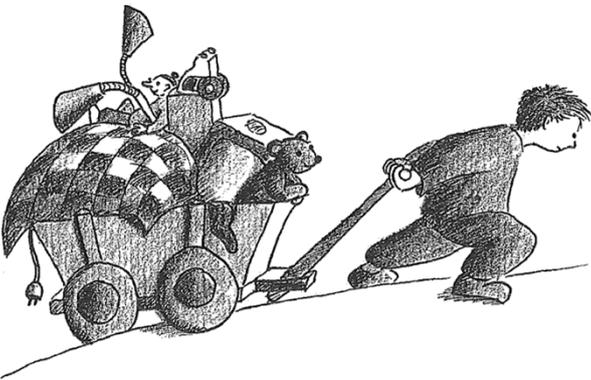


Irmela Wiemann, Psychologische Psychotherapeutin
www.irmelawiemann.de

• • • • • • • •

•
•
•

Besonderheiten



Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden 2

• • • • • • • •

•
•
•

Folgen schwerer Startbedingungen

- Ehemaligen erwachsenen Pflegekindern gelingt es nur zur Hälfte, ökonomische Selbstständigkeit, gute Familienbeziehungen und gute Fürsorge für ihre eigenen Kinder zu verwirklichen (vgl. Kindler 2008, Auswertung internationaler Trends)
- Adoptiv- und Pflegekinder und Heimkinder haben ein erhöhtes Risiko, als junge Erwachsene delinquent, drogenabhängig oder psychisch krank zu werden oder im jungen Erwachsenenalter eines unnatürlichen Todes (vor allem durch Suizid) zu sterben (vgl. Vinnerljung, Ribe 2001).

Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden

3

•
•
•

Schutzfaktor: Frühe Bindung



Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden

4

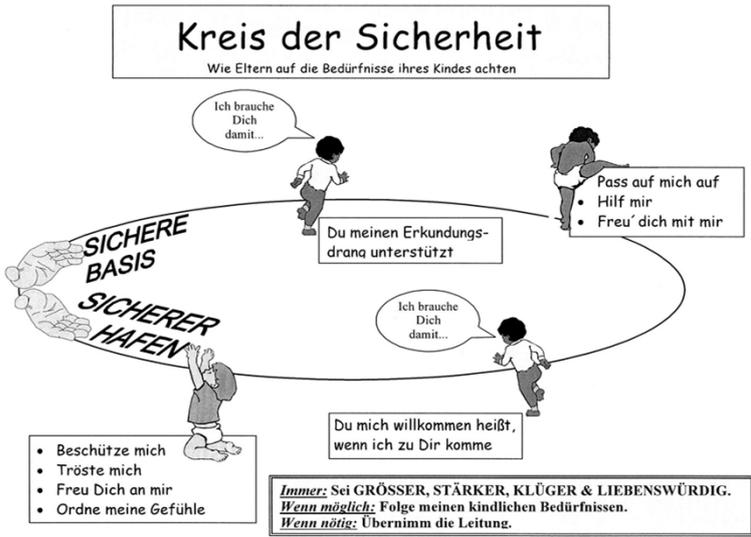


- Das Bedürfnis, emotionale Sicherheit in Beziehungen zu finden, ist angeboren (Bowlby, 1974).

Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden 5

Kreis der Sicherheit

Wie Eltern auf die Bedürfnisse ihres Kindes achten



- Beschütze mich
- Tröste mich
- Freu Dich an mir
- Ordne meine Gefühle

Immer: Sei GRÖßER, STÄRKER, KLÜGER & LIEBENSWÜRDIG.
Wenn möglich: Folge meinen kindlichen Bedürfnissen.
Wenn nötig: Übernimm die Leitung.

© 2000 Cooper, Hoffman, Marvin & Powell deutsch in: Scheutere -Englisch, Suess, Pfeifer (2003): Wege zur Sicherheit: S.27

Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden 6

•
•
•

Pubertät: »Beginn des großen seelischen Umbaus«

- Die Jugendzeit ist für alle jungen Menschen anstrengend
- Was sind typische pubertätsbedingte Krisen und was sind spezifische Krisen von Adoptierten?
- Sicher ist: Adoptierte- und jugendliche Pflegekinder haben erhebliche Zusatzkonflikte



Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden

7

•
•
•

Der Schmerz, fortgegeben worden zu sein

- Autonomiestreben
- Schuldgefühle
- Scham
- Angst, nicht geliebt zu werden
- Das unbewusste Programm: Werde ich noch einmal fortgegeben?
- Bindungsmisstrauen



Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden

8

Was ist Identität?

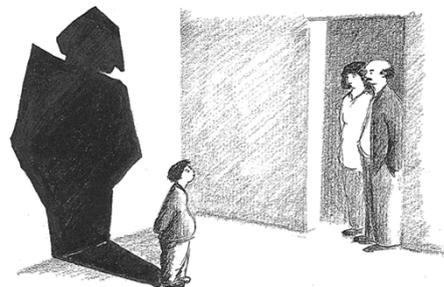
- Wortstamm von Identität:
Lateinisch: **Idem = derselbe**
- Identifizieren, Identifikation =
Wiedererkennen, Übereinstimmen
- Kinder, die Nein zu ihren Eltern sagen, sagen
oftmals auch Nein zu sich selbst!

Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden

9

Identitätskonflikt

- Oftmals negative Identifikation: Ist meine Mutter ein schlechter Mensch, weil sie ihr Kind fort gab und bin ich deshalb auch schlecht?
- Ist mein Vater ein dunkles Kapitel in meinem Leben und werde ich so wie er?



Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden

10

•
•
•

Identitätskonflikte in der Jugendzeit von Pflegekindern und Adoptierten

- Für welches Lebenskonzept entscheide ich mich? Für das meiner leiblichen Eltern oder für das meiner Adoptiveltern?
- Und habe ich überhaupt eine Entscheidungsfreiheit oder bin ich festgelegt, so zu werden wie meine leibliche Mutter oder wie mein leiblicher Vater?
- Viele Adoptivkinder teilen sich als Jugendliche auf in das »gute Kind« der annehmenden Familie und das »schlechte Kind« der Herkunftsfamilie.



Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden

11

•
•
•

Der Loyalitätskonflikt

- Die jungen Menschen haben ihre Bilder von den leiblichen Eltern und von ihren Bindungspersonen innerlich repräsentiert
- Der Anteil, der die Werte und das Leben der sozialen Eltern repräsentiert, möchte manchmal den Anteil, der die leiblichen Eltern repräsentiert, auslöschen.
- Und manchmal ist es umgekehrt: Der Anteil, der den leiblichen Eltern treu bleiben will, spricht der Zuneigung zu den sozialen Eltern die Berechtigung ab.



Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden

12

⋮

Balance zwischen Herkunftsfamilie und Pflegefamilie



Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden

13

⋮

Resiliente Kinder (1)

- Unter Resilienz verstehen wir die psychische Elastizität und Belastbarkeit eines Menschen
- **Soziale Ressourcen:** Günstige familiäre Lebensverhältnisse, Vorhandensein einer Vertrauensperson (Erfahrungen von sicherer Bindung) und gute externe Unterstützungssysteme



Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden

14

•
•
•

Resiliente Kinder (2)

- **Angeborene Resilienzfaktoren:**
Attraktivität, hübsches Aussehen,
positives Temperament, überdurchschnittliche Intelligenz
(vgl. Laucht in Brisch und Hellbrügge)



Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden 15

•
•
•
•
•
•
•

•
•
•

Themen, die alle Jugendlichen betreffen (1)

- Heranwachsende stehen unter hohem seelischem Druck.
- Welchen Platz werde ich im Leben und in der Gesellschaft einnehmen?
- Entspreche ich den Standards der Gleichaltrigen?
- Das Autonomiestreben nimmt zu und Jugendliche widersetzen sich häufig Fremdbestimmung und Kontrolle



Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden 16

•
•
•
•
•
•
•

•
•
•

Themen, die alle Jugendlichen betreffen (2)

- Erikson hat diese Phase sehr passend als »Identität versus Rollendiffusion« bezeichnet.
- Wird diese Zeit erfolgreich gemeistert, entsteht ein festes Selbstvertrauen.
- Überwiegt die Rollendiffusion, wird das eigene Selbst nur bruchstückhaft wahrgenommen, das Selbstbewusstsein schwankt
- Alle Jugendlichen hinterfragen das Leben ihrer Eltern kritisch, lehnen vieles an deren Lebensstil ab
- Gleichzeitig sind die Jugendlichen nach wie vor abhängig von der Meinung und der Zuneigung ihrer Eltern

Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden

17

•
•
•

Themen, die alle Jugendlichen betreffen (3)

- Hormonelle Veränderungen, körperliche Umbrüche gehen einher mit starken inneren Turbulenzen, Spannungen und Stimmungsschwankungen
- Mit der Entdeckung von Liebe, Leidenschaft und Sexualität wird die Welt farbiger und intensiver.
- Schild mit der Aufschrift »Wegen Umbau geschlossen« (Hartmut Kasten)



Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden

18

•
•

Themen in der Jugendzeit von Adoptierten und Pflegekindern

- Für Adoptierte wird im Jugendalter die innere und reale Auseinandersetzung mit der Herkunftsfamilie und die Frage »*Warum wurde ich fortgegeben?*« nochmals besonders akut.
- Zweifel, ob ihre annehmenden Eltern sie lieben, so wie sie sind, nehmen zu.
- Die Attacken auf das Bindungssystem nehmen zu.



Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden

19

•
•

Die Bedeutung der Herkunftsfamilie wird stärker

- Die Sehnsucht, sich mit den leiblichen Eltern wieder zu vereinigen und damit »Normalität« ins Leben zu bringen, bricht bei einigen Jugendlichen vehement auf.
- Kinder, die mit ihren Eltern aufgewachsen sind, können sich von diesen in den Jugendjahren oft in »gesunder Weise« ablösen. Sie machen sich ein Stück frei von ihren Eltern, entwickeln Abstand und entwickeln ein eigenes Lebenskonzept.
- Junge Menschen, die von ihren leiblichen Eltern früh getrennt wurden, bleiben oftmals auf diese fixiert.



Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden

20

•
•
•

Ablösungsturbulenzen in der Adoptiv- oder Pflegefamilie (1)

- Die jungen Menschen haben oftmals ein Durcheinander von schmerzhaften, wütenden und liebevollen Gefühlen zu ihren Herkunftseltern als auch zu ihren annehmenden Eltern.
- Insuffizienzgefühle: Kann ich meine Adoptiveltern glücklich machen und sie zufrieden stellen, wo sich eigentlich ein leibliches Kind gewünscht haben?



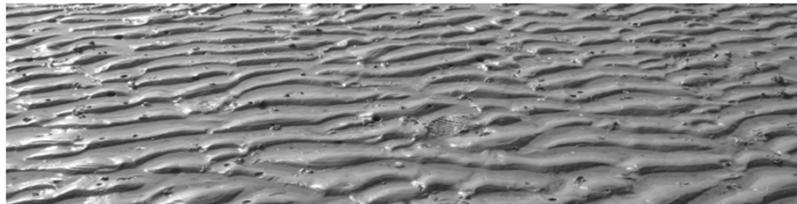
Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden

21

•
•
•

Ablösungsturbulenzen in der Adoptiv- oder Pflegefamilie (2)

- Kinder, die mit ihren leiblichen Eltern leben, haben zwei Fundamente: die biologische Zugehörigkeit und die schon lebenslang währende soziale Bindung.
- Adoptiv- und Pflegekinder haben ausschließlich die soziale Zusammengehörigkeit. Dieses eine Fundament wird durch die Fremdwerdung, die mit der Pubertät zwischen allen Kindern und Eltern einsetzt, stark belastet.



Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden

22

•
•
•

Konflikte in der Adoptiv- oder Pflegefamilie (1)

- Für manches Adoptivkind, das sich von seinen Adoptiveltern unverstanden und zurückgewiesen fühlt, stellen die leiblichen Eltern einen Ausweg, eine Hoffnung auf eine Alternative dar, eine Alternative, über die Kinder in leiblichen Familien nicht verfügen.
- Manche jungen Menschen suchen zielstrebig Kontakt zu jenen Gleichaltrigen, die eher die Welt der Herkunftseltern repräsentieren.
- Die Risikobereitschaft nimmt zu.



Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden 23

•
•
•
•
•
•
•
•

•
•
•

Konflikte in der Adoptiv- oder Pflegefamilie (2)

- Wegen ihrer mangelnden Fähigkeit der Selbst- und Impulskontrolle, kommen viele von ihnen schnell in soziale Situationen, bei denen sie spontan und impulsiv handeln
- Intensiver als andere Jugendliche werden sie in dieser Zeit zu »Grenzgängern« und stellen nicht nur sich sondern auch ihre annehmenden Eltern auf die Probe.
- Mädchen können im sexuellen Bereich mitunter keine Schutzgrenze für sich ziehen. Sie glauben, dass sie keinen Anspruch haben auf seelische Unversehrtheit.



Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden 24

•
•
•
•
•
•
•
•

⋮
⋮
⋮
Was jugendliche Adoptierte von ihren annehmenden Eltern brauchen (1)

Möglichst wenig Druck ausüben, Kritik einbetten in Wertschätzung

- Ressourcen betonen
- Es beruhigt die jungen Menschen sehr, wenn ihre Eltern einfach da sind und wenn die Möglichkeit besteht, mit ihnen in Kontakt zu treten.



Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden

25

⋮
⋮
⋮
Was jugendliche Adoptierte von ihren annehmenden Eltern brauchen (2)

- Sie wollen weiterhin gehalten und geachtet werden, auch wenn sie ihrerseits die annehmenden Eltern attackieren.
- Umwandlung des Eltern-Kind-Verhältnisses in ein Verhältnis von Mensch zu Mensch



Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden

26

Was annehmende Eltern für einen inneren Standort brauchen

- Inneres Notfallprogramm: Abschied nehmen von einem »harmonischen Familienleben«.
- Sich auf Sorgen und Probleme als zu ihrem Leben dazugehörig einlassen und einstellen.
- Wenn Heranwachsende merken, dass ihre annehmenden Eltern hinter ihnen stehen, auch wenn sie konträre Lebensentwürfe leben und keinen »geraden Weg« ins Leben finden, dann fühlen sie sich eher frei und gestärkt, sich für einen konstruktiven Lebensweg zu entscheiden.

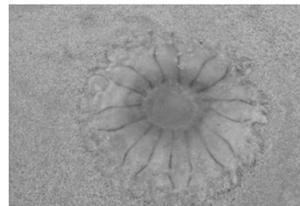


Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden

27

Hilfreiche innere Haltungen der annehmenden Eltern

- Adoptivfamilie und Herkunftsfamilie gehören für immer zum Kind
- Von seinen leiblichen Eltern hat das Kind Anlagen, Stärken, Fähigkeiten, Konstitution und Aussehen
- Von seinen annehmenden Eltern bekommt oder übernimmt das Kind Zuneigung, Eigenschaften, Gewohnheiten, Vorlieben, Lebensregeln
- Aus allem kann die/der Heranwachsende selbst etwas ganz Neues gestalten: Sie/er ist ein einmaliger neuer Mensch



Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden

28

⋮

Motto für Eltern und Kinder:

- Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu werden (Mark Twain)



Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden 29

⋮

Kennen Sie schon mein neues Buch?

Adoptiv- und Pflegekindern ein Zuhause geben

Informationen und Hilfen für Familien

Irmela Wiemann



BALANCE ratgeber

Jugend+erziehung

bke



Irmela Wiemann: Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden 30

⋮

Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden

ist eine überarbeitete Fassung der Präsentation
zum Seminar »Pubertät und Jugendzeit« vom 12.2.2012
beim Pflegekinderdienst der Stadt Speyer

[Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden](http://www.irmelawiemann.de/seiten/Vortraege.htm) ist über die Seite
<http://www.irmelawiemann.de/seiten/Vortraege.htm> zu finden.

Sie können [Wenn Pflege- und Adoptivkinder älter werden hier](#) direkt
herunterladen.

Weitere Seminarunterlagen zu [Adoption und Pflegekindern](#) sind über die Seite
<http://www.irmelawiemann.de/seiten/papiere.htm> zu finden.

[Literaturempfehlungen zu Adoption und Pflegekinder](#) sind unter
<http://www.irmelawiemann.de/seiten/Literatur-Adoption-Pflegekinder.htm> zu finden,

Sie können dort die Bücher direkt bei Amazon bestellen.